

Liebe Leserin,
lieber Leser

Seit Kurzem
bin ich Teil des
VAS-Vorstands
und bringe
meine Per-



spektive aus der Praxis einer regional
verankerten Energieversorgerin ein. Für
das Vertrauen danke ich herzlich.

Dezentrale Produktion, neue regulatorische
und marktliche Mechanismen sowie
steigende Anforderungen an Daten
und Prozesse verändern unsere Branche
grundlegend. Damit wandelt sich
auch unsere Rolle als EVU. Gleichzeitig
steigen die Erwartungen an unsere
Mitarbeitenden. Entscheidend ist, dass
wir diese Dynamik aktiv mitgestalten
und nicht lediglich auf sie reagieren.

Die Energiezukunft wird vor Ort gebaut,
in den Netzen, gemeinsam mit Prosumern
als neuen Systemakteuren und in der
täglichen Umsetzung. Genau hier
liegt die Stärke der Aargauer
Versorgungsunternehmen, die durch ihre
Nähe zur Praxis und zu den Kundinnen
und Kunden überzeugen. Als VAS
stehen wir in der Verantwortung, diese
Praxis- und Kundennähe als Mehrwert
in die übergeordneten Diskussionen
einzubringen und gemeinsam tragfähige
Lösungen zu entwickeln.

Der VAS ist für mich mehr als eine
Interessenvertretung. Er verbindet den
Austausch mit konkreter Umsetzung.
So entstehen Lösungen, die in der
Praxis funktionieren und unseren
Mitgliedern einen echten Mehrwert bieten.

Ich freue mich, die Energiezukunft
mit VAS aktiv mitzugestalten und
gemeinsam mit unseren Mitgliedern
weiterzugehen.

Christian Strebel
Vorstandsmitglied VAS

Der Kanton stellt die strategischen Weichen für den Weg in die Energiezukunft.

energieAARGAU 2026: Bleibt der Aargau Energiekanton?

Der Kanton Aargau hat eine über hundert-
jährige Tradition als Energiekanton der
Schweiz, gestützt auf Wasserkraft und
Kernenergie, womit er historisch ca. 30%
des Schweizer Strombedarfs deckt. Um
diese Führungsrolle im Zuge des Kern-
energieausstiegs und des Klimawandels
zu behalten, setzt die neue Strategie
energieAARGAU auf einen technologieof-
fenen, innovativen und versorgungssi-
cheren Umbau des Energiesystems. Die
Begründung für die zukünftige Rolle als
Energiekanton stützt sich auf drei zentrale
Pfeiler:

Massiver Ausbau der erneuerbaren Ener- gien und Effizienz

Der Aargau transformiert seine Produkti-
onstechnik und strebt bis 2035 eine CO₂-
arme Stromproduktion von 15,7 TWh an.
Dies gelingt durch die konsequente Er-
schliessung der Potenziale von Photovol-
taik (insbesondere auf Tiefbauinfrastruktu-
ren und Gebäuden), Biomasse, Windkraft
und Geothermie. Gleichzeitig wird die
Energieeffizienz stark gefördert, indem
der Pro-Kopf-Verbrauch bis 2035 um un-
gefähr 40% gegenüber dem Jahr 2000
gesenkt werden soll.

Fokus auf Versorgungssicherheit und Technologieoffenheit

Um die drohende Winterstromlücke zu
schliessen, sichert der Kanton die Netz-
stabilität und Grundlast. Einerseits un-
terstützt er den sicheren Weiterbetrieb der
bestehenden, CO₂-armen Kernkraftwerke.
Andererseits fördert der Kanton aktiv
Energiespeicherlösungen, Reservekraft-
werke sowie die Sektorkopplung mit
synthetischen Energieträgern (wie Power-

to-X und grünem Wasserstoff), um Som-
merstrom für den Winter nutzbar zu ma-
chen. Zudem plant der Kanton frühzeitig
die Nachnutzung bestehender Kraft-
werksstandorte für neue Energieinfra-
strukturen.

Nutzung des starken Forschungs- und Innovationsstandorts

Der Aargau nutzt sein einzigartiges Clus-
ter aus Forschungseinrichtungen wie dem
Paul Scherrer Institut (PSI), der Fachhoch-
schule Nordwestschweiz und dem High-
tech Zentrum Aargau, um als Innovations-
motor zu wirken. Der Kanton positioniert
sich führend bei zukunftsweisenden Tech-
nologien, darunter die Forschung an neu-
en Kerntechnologien (Small Modular
Reactors, Kernfusion) sowie bei Pilotpro-
jekten zur CO₂-Abscheidung, -Nutzung
und -Speicherung (CCS/CCU/NET).

Der Kanton Aargau bleibt der Energiekan-
ton der Schweiz, indem er seine histori-
sche Bedeutung nicht aufgibt, sondern
proaktiv weiterentwickelt. Durch den kon-
sequenten Erhalt der marktbasieren Ver-
sorgungssicherheit, den starken Ausbau
der Erneuerbaren und die gezielte Förde-
rung von Spitzenforschung führt die neue
Strategie den Kanton in eine klimafreund-
liche und resiliente Energiezukunft.

Uns Verteilnetzbetreibern fällt die Rolle zu,
dass wir den Wandel des Energiesystems
proaktiv mittragen, indem wir durch inno-
vative Produkte, intelligente Tarife und
Speichersysteme das Netz flexibilisieren
und so massgeblich zur Versorgungssi-
cherheit und Integration der erneuerbaren
Energien beitragen.

Die Energiezukunft bleibt spannend!

Gute Noten für den VAS für die Unterstützung der Mitglieder bei der Umsetzung des Mantelerlasses.

Die Mitgliederumfrage 2026 der VAS-Geschäftsstelle hat darauf abgezielt zu erfahren, wie die Aargauer Verteilnetzbetreiber den hohen Erwartungen, welche der Mantelerlass an sie gestellt hat, gerecht werden konnten. Auf unsere Umfrage haben 87 Mitglieder (93%) geantwortet, was einer überaus erfreulichen Rücklaufquote entspricht. Herzlichen Dank dafür! Es freut uns, dass wir Ihnen an dieser Stelle eine Zusammenfassung der Resultate präsentieren können.

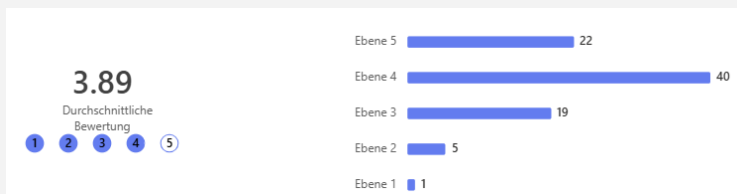
Grundsätzlich haben die Aargauer EVU ihre Hausaufgaben gemacht und die neuen Aufgaben, welche mit dem Mantelerlass auf sie zugekommen sind, termingerecht umgesetzt. Dass in der Beurteilung dennoch keine klare 5 herausgekommen ist, liegt wohl am Komplexitätsgrad und an der Kurzfristigkeit, mit welcher die Betriebsprozesse angepasst werden mussten.

In Bezug auf die Effizienzziele zeigt sich, dass ca. 40% der Aargauer Verteilnetzbetreiber von der Vorgabe von Effizienzzielen ausgenommen sind. Zudem wurde ersichtlich, dass nur etwas mehr als die Hälfte der im Aargau zwischen 2021 und 2024 bereits realisierten Effizienzmassnahmen die Hürde der Anrechenbarkeit nehmen konnten. Hier dürfen wir gespannt sein, ob und wie sich mit den aktuellen Prozessen die national gesteckten Effizienzziele erreicht werden können.

Mit grossem Effort haben sich unserer Verbandmitglieder auf die Einführung von lokalen Energiegemeinschaften vorbereitet und sind teilweise noch daran, die letzten Systemanpassung umzusetzen. Die Nachfrage nach dieser neuen Form von Energiegemeinschaften ist im Kanton Aargau sehr unterschiedlich. Dies wird wohl der Grund sein, dass sich fast ein Drittel unserer Verbandmitglieder entschieden hat, vorerst diesbezüglich keine Abrechnungsdienstleistungen anzubieten.

Vielen Dank, dass Sie die Unterstützung durch unseren Verband bei den Mantelerlasssthemen mit der Note 4.2 als «gut» beurteilt haben.

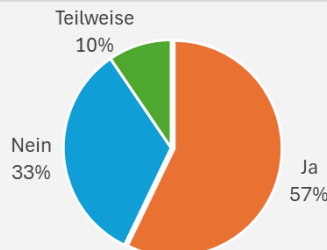
Die Aarauer EVU geben sich im Durchschnitt die Note 3.89* für ihre Fähigkeit, die Aufgaben des Mantelerlasses erfüllen zu können.



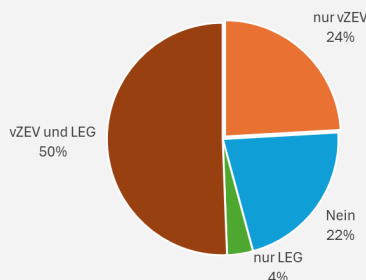
Energieabsatz grösser 10 GWh?



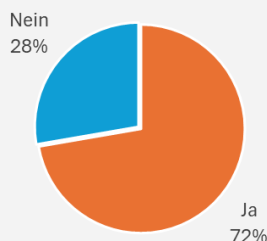
Bei den meldepflichtigen EVU wurden nicht alle Effizienzmassnahmen angerechnet, welche zwischen 2021 und 2024 realisiert worden sind.



Nachfrage von Verbrauchsgemeinschaften bei den Aargauer EVU.



Bieten Sie in Ihrem Netzgebiet Abrechnungsdienstleistungen für Verbrauchsgemeinschaften an?



Viele politische Entscheidungen, welche den operativen Betrieb eines lokalen EW betreffen, werden auf nationaler Ebene getroffen. Bei der Entstehung der Gesetze und Verordnungen rund um den Mantelerlass hat sich gezeigt, dass die berechtigten Anliegen der kleineren und mittleren Verteilnetzbetreiber zu wenig Gehör finden. Es konnte nicht verhindert werden, dass der administrative Aufwand bei den lokalen Stromversorgern mit der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben stark gestiegen ist. Dies wird sich in Zukunft ändern!

Die Schweizer Energielandschaft steht vor einer Zäsur. Inmitten regulatorischer Verschärfungen, technologischen Fortschritte und dem massiven Druck zur Dekarbonisierung transformiert sich die Netzinfrastruktur zum eigentlichen Fundament der Energiewende. In diesem Umfeld ist der bisherige Status quo keine Option mehr. Deshalb will sich der DSV mit der «Strategie 2030» von einem reaktiven Verband zu einem proaktiven Gestalter transformieren, um die unternehmerische Handlungsfreiheit der Verteilnetzbetreiber (VNB) konsequent zu sichern.

Die Vision 2030 des DSV setzt auf drei Säulen:

«Power in der Politik»

Massive Steigerung der Schlagkraft durch gezieltes Lobbying auf Bundesebene.

«Stärkere Wahrnehmung der VNB»

Positionierung der Branche als unverzichtbarer Schlüsselakteur der Lebensqualität in der Schweiz.

«Mehr Unterstützung der Mitglieder»

Bereitstellung hochprofessioneller Services, die den VNB den Rücken für ihr Kerngeschäft freihalten.

Den strategischen Anker bildet die «One Voice»-Policy: «Eine Stimme – mehrere Absender – viele Köpfe». Während der DSV und die Kantonalverbände ihre ei-

genständigen Identitäten wahren, koordinieren sie ihre Positionen so präzise, dass sie im politischen Raum als geschlossene Einheit wahrgenommen werden. Dieser Gleichklang aus lokaler Verankerung und nationaler Kohärenz ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in Bern und in den Kantonen.

Das Modell der «VNB-Geschäftsstelle» ist die operative Antwort auf die strategischen Ziele. Es wird denselben Personen, die bereits heute operativ tätig sind, eine zentrale Dienststelle eingerichtet, die den aktuellen Parallelaufwand konsequent eliminiert. Durch die Bündelung administrativer und fachlicher Kompetenzen werden personelle Ressourcen freigesetzt, welche unmittelbar in die politische Arbeit reinvestiert werden können.

Die «VNB-Geschäftsstelle» agiert dabei als professioneller Dienstleister für die Kantonalverbände. Diese Leistungen werden über Mandatsverträge und präzise Service Level Agreements (SLA) garantiert.

Der entscheidende Hebel: Durch diese Struktur reduziert sich den «Parallelaufwand» im Gesamtsystem drastisch. Das Ergebnis ist ein signifikanter Kapazitätsgewinn: Das bestehende Team kann künftig 30% seiner Kapazität exklusiv für das Lobbying einsetzen, ohne dass der Personalbestand erhöht werden muss.

Der Wert der Reorganisation manifestiert sich in einem klaren Leistungskatalog, der für alle Mitglieder – vom kleinen Lokalversorger bis zum grossen Kantonswerk – ein erstklassiges Qualitätsniveau garantiert.

Die Leistungslogik folgt einem strikten «Preisschild-System»:

Basisleistungen: Finanziert über den Mitgliederbeitrag, sichern sie die nationale Präsenz und die Grundinfrastruktur des Verbandes.

Modulare Zusatzleistungen: Diese werden bedarfsgerecht von den Kantonalverbän-

den bezogen und verursachergerecht verrechnet.

Struktur der Services:

- Politik & Lobbying
- Kommunikation
- Administrative Services & IT
- Personalthemen & Weitere Dienstleistungen

Das TAW (Team für Aus- und Weiterbildung) wird explizit als Trägerschaftsleistung geführt und bleibt organisatorisch von den Standardmodulen getrennt.

Dieser Shared-Services-Ansatz ermöglicht es insbesondere kleineren Verbandsmitgliedern, auf professionelle Werkzeuge und Expertenwissen zuzugreifen, die individuell nicht finanzierbar wären.

Im Übergangsjahr 2027 setzen wir auf maximale Stabilität: Die vertrauten Ansprechpersonen bleiben identisch, die Geschäftsführung wird ad personam weitergeführt. Neu eingezogene Stellvertretungsregelungen innerhalb der VNB-Geschäftsstelle garantieren zudem eine Professionalisierung der Verfügbarkeit.

Wir sichern damit die Relevanz und die unternehmerische Freiheit der Schweizer Verteilnetzbetreiber nachhaltig ab.

Mit der neuen VNB-Geschäftsstelle erreichen wir

Mehr Schlagkraft: Durch das verstärkte Lobbying gewinnen wir das politische Gewicht, das unsere Branche verdient.

Mehr Wirkung: Die «One Voice»-Policy sorgt dafür, dass unsere Anliegen bei Gesetzgebern und Behörden unüberhörbar werden.

Mehr Effizienz: Shared Services eliminieren Doppelspurigkeit und setzen Ressourcen für die fachliche Arbeit frei.

Mehr Mehrwert: Ein breiterer Leistungskatalog und professionelle Support-Module stärken jeden einzelnen Netzbetreiber.

KURZ gemeldet

VAS Mitglieder

Im November 2025 hat die Einwohnergemeinde Staufien entschieden, ihr Elektrizitätswerk mit der SWL Energie AG Lenzburg zu fusionieren. Diese Fusion ist per 1.1.2026 vollzogen worden.

Die Elektra Böttstein hat ihr Verteilnetz per Ende 2025 an die AEW Energie AG verkauft.

VAS-Generalversammlung 2026

Die diesjährige VAS-Generalversammlung findet am Donnerstag, 11. Juni 2026 in Bremgarten statt. Das Rahmenprogramm startet um 13.30 Uhr und der offizielle Teil um 17.00 Uhr. Die Einladung haben die VAS-Mitglieder und die Gäste im Mai per Post erhalten.

Aargauer Strom Award 2026

Es freut uns sehr, dass wir fünf sehr innovative und spannende Nominierungen entgegen nehmen durften. Wem darf diese begehrte Trophäe mit viel Ruhm und Ehre übergeben werden? Anlässlich der VAS-Generalversammlung am 11. Juni 2026 wird das Geheimnis gelüftet.

Praxiszirkel

Der nächste Praxiszirkel findet am Dienstag 27. Oktober 2026 in der ELFA Event Halle in Aarau statt: Thema folgt.

Berufsschau 2027

Gerne informieren wir Sie, dass das Projekt Berufsschau 2027 lanciert ist. Auf Basis des letztjährigen grossen Erfolgs ist das Planungsteam hoch motiviert dabei, das Konzept für eine gemeinsame Präsentation des Berufs Netzelektriker/in EFZ zu erstellen. Weitere Informationen und Sponsoringmöglichkeiten folgen in Kürze.

Redaktion VAS-INFO

www.vas.ch, erscheint zweimal jährlich.
Empfänger: VAS-Mitglieder und Interessierte. Auflage 250 Stück.

Bild und Text:

Johnny Strebel und Manuela Hug

Die Berechnung Netztarife 2027 basiert auf angepassten Modellen.

Mit dem steigenden Anteil der PV-Produktion und deren dezentraler Einspeisung kommen die bisher von der AEW abgewendeten Berechnungsmodelle an ihre Grenzen. Eine faire und verursachergerechte Kostenzuweisung auf die einzelnen Bezüger tarife wird immer schwieriger. Um diesbezüglich korrigierend einzuwirken, haben die Vorlieferanten bereits angekündigt, die Tarifberechnung anzupassen.

Eine VAS-Arbeitsgruppe ist mit den Netzverantwortlichen der AEW im intensiven Dialog, um die Konsequenzen der vorgesehenen Modellanpassungen transparent zu machen und abzuschätzen, welchen quantitativen Einfluss diese für unsere Verbandmitglieder haben werden.

Absehbar sind eine Erhöhung des Leistungsanteils sowie eine Umstellung der Berechnungsmethode beim Wirkarbeitsanteil (Umstellung von Brutto- auf das Nettoprinzip) in den Netznutzungstarifen 2027.

Grundsätzlich begrüsst der VAS-Vorstand die Anpassungen bei den Tarifberechnun-

gen, da sie eine gerechtere Kostenzuweisung nach dem Verursacherprinzip gewährleisten. Da es bei einer solchen Umstellung immer «Gewinner» und «Verlierer» gibt, hat sich der Vorstand für eine Lösung eingesetzt, welche den «Verlierern» ausreichend Zeit einräumt, um durch eine Optimierung ihres Lastprofils die Vorliegerkosten reduzieren zu können.

Die Geschäftsleitung der AEW hat sich entschieden, den Forderungen des VAS nachzukommen und ihre Tarifberechnungen in zwei Umsetzungsschritten an die Berechnungsmodelle der Vorlieferanten anzupassen. Konkret bedeutet dies, dass auf die Tarifperiode 2027 mit der Leistungskomponente 70% der Netzkosten verrechnet werden (aktuell ca. 50%). Ab dem Jahr 2028 wird dieser Anteil auf 90% angehoben.

Der VAS-Vorstand schätzt dieses Entgegenkommen der AEW.

Die effektivsten Preise 2027 wird die AEW am 26. Mai 2026 bekanntgeben.

taw

Team für Aus- und Weiterbildung

www.taw.ch

TAW - Praxisnahe Ausbildung / Wir machen Ihr Team stark!

Dieser Slogan prägt das TAW ab 2026. Viele Themen können auch als Firmenkurse durchgeführt werden, so zum Beispiel die Erste-Hilfe und die Kommunikationskurse. Auch bei den technischen Kursen wie Schalten und Erden, Arbeiten unter Spannung oder Messkurse werden oftmals ganze Teams angemeldet. Es freut uns sehr, dass die Werke weit über die Kantonsgrenze hinaus von diesem Angebot Gebrauch machen.

Die vielen positiven Meldungen der Kursteilnehmenden prägt das TAW und motiviert, weiterhin sehr praxisorientiert zu schulen. Die Nachfrage an Kursen ist im 2026 sehr gross, sodass in vielen Kursthemen diverse zusätzliche Kursdaten angeboten werden.

Gerne geben wir Ihnen den Hinweis auf die nächsten TAW-Kurse:

- 25. August 2026: Kommunikation mit Kunden im Alltag
- 26. August 2026: Arbeitssicherheit - Anwendung PSA
- 22. Oktober 2026: Arbeiten unter Spannung (Rep.kurs)
- 18. November 2026: Grundlagen für eine sichere IT

Alle Infos und Anmelde-möglichkeiten finden Sie wie gewohnt auf unserer Webseite www.taw.ch.



Das Bild zeigt ein Flyer für das TAW Kursprogramm 2026. Oben ist das TAW Logo zu sehen. Darunter steht 'Kursprogramm 2026'. Es folgen vier kleine Bilder, die verschiedene Kurse illustrieren: ein Techniker in einem Helm, ein Techniker an einem Arbeitsplatz, ein Techniker in einem Helm, und ein Techniker an einem Arbeitsplatz. Darunter steht der Slogan 'Praxisnahe Ausbildung. Wir machen Ihr Team stark!'. Ein Kasten mit dem Titel 'Neu im Kursprogramm:' enthält die Punkte: 'Arbeitssicherheit - Anwendung PSA', 'Kommunikation mit Kunden' und 'Grundlagen für eine sichere IT-Umgebung'. Unten rechts ist die Website www.taw.ch angegeben. Am unteren Rand des Flyers sind die Logos der Trägerorganisationen: die Trügerschaft der TAW-Kurse, die VKE (Verband der Kantonalen Elektriker), die AEW (Aargauer Energieversorger) und die NEYS (Netzelektriker/in EFZ) zu sehen.